



Stadttor an der Remscheider Straße



Ronsdorfer Stadtwappen



Osttor an der oberen Lüttringhauser Straße

180 Jahre Ronsdorf – ein letztes Jubiläumsfest als selbständige Stadt

(gk). In Ronsdorf feierte man schon immer gerne. Als 1925 das 1.000jährige Bestehen des Rheinlandes gefeiert wurde, war die Stadt Ronsdorf 180 Jahre alt. Da man das 175jährige Jubiläum in den Wirren der Inflation nicht gefeiert hatte, holte man dieses jetzt mit einer Feier zum 180jährigen Bestehen der Stadt nach. Dass es die letzte Erinnerungsfeier als selbständige Stadt sein würde, ahnte zu dem Zeitpunkt niemand, denn nur wenige Jahre später, 1929, wurde Ronsdorf im Rahmen der kommunalen Neugliederung ein Stadtteil Wuppertals. Doch bleiben wir bei der 180-Jahr-Feier. Zu diesem Fest am 20. September 1925, hatte man sich eine besondere Attraktion ausgedacht. Um Ronsdorf ein „richtiges“ Stadtbild zu geben, errichtete man drei Stadttore. Zwar waren dies nur Attrappen, die aber ihre Wirkung nicht verfehlten. An der oberen Lüttringhauser Straße stand das Osttor. Zur Erinnerung daran führte die in unmittelbarer Nähe gelegene Gaststätte später diesen Namen. Zwei weitere Tore standen an der Elias-Eller-Straße in Höhe der Einmündung der Staubenthaler Straße und an der Remscheider Straße nahe der Echoer Straße. Die Bilder zeigen, dass sich manche Ronsdorfer gerne in diesen Toren fotografieren ließen.



Festveranstaltung auf dem Marktplatz



Festzug an der Fachschule

Höhepunkte der Feierlichkeiten waren die Festveranstaltung auf dem Marktplatz, wo sich die Ronsdorfer drängten und wo vom Balkon des Rathauses Festreden gehalten wurden und der Umzug durch die Stadt, bei dem sich die Ronsdorfer in vielfältigster Weise präsentierten. Da war der reich geschmückte Festwagen, der von mehreren Pferden gezogen wurde. Ihm folgten Gruppen militärischer Vereine wie der Ronsdorfer Schützenverein, der Gardeverein und der Landwehrverein. Auch die Chöre fehlten nicht. Dazu kam die Vielzahl von Festwagen, mit denen Ronsdorfer Geschäftsleute teilnahmen und sich mit entsprechenden Beschriftungen der Wagen darstellten. Die Damen der Ronsdorfer Gesellschaft begleiteten den Zug in Kutschen und selbst die Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn fehlte nicht. Sie stellte sich an der Fachschule mit einem kleinen Personenzug und der schon lange im Ruhestand befindlichen Dampflok „Kückelhahn Toni“ zur Schau. Der Ausklang des Festtages dürfte sich wohl in den Ronsdorfer Gaststätten bei einem „kühlen Blondem“ aus der Gesenberg-Brauerei, dem früheren Ronsdorfer Brauhaus Fritz Zeitz, „Ronsdorfer Brauerei und bei einem „Bergischen Klaren“ aus Elias Benninghovens Schnapsbrennerei, abgespielt haben. Die Ronsdorfer Zeitung mit ihrem damaligen Schriftleiter Engelbert Wüster widmete dem Jubiläum eine Sonderausgabe mit ausführlichen Beiträgen zur Geschichte der Stadt und vielen Bildern. Ein beiliegendes Falblatt zeigte Fotos der Festveranstaltung. Es war also ein gelungenes Fest, über das noch lange in Ronsdorf gesprochen wurde